Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1890

30.8.1890 (No. 203)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

# Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 203. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 30. August 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

**Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.**

## Kriegs-Depeschen von 1870/71.

### 32. Depesche vom Kriegsschauplatz.

**Varennes**, den 30. August, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Die Avantgarde des zwölften (Königlich sächsischen) Armee-Korps hatte heute Nachmittag ein glückliches Gefecht bei Nouart mit Truppen des französischen fünften Armeekorps. Die die Verbindung von Thionville mit Paris vermittelnde Eisenbahn ist zwischen Thionville und Mezieres an zwei verschiedenen Stellen durch diesseitige Detachements unterbrochen. Zwei preußische Husaren-Eskadrons stürmten, abgesessen, Voncq und machten daselbst viele Gefangene, Turkos, Infanterie und Pompiers.

**von Podbielsky.**

**Berlin**, 31. August 1870.

**Königl. Polizei-Präsidium.** (von Wurmb.)

### 33. Depesche vom Kriegsschauplatz.

**An die Königin Augusta!**

**Varennes**, den 30. August, 3 Uhr 30 Min. Nachm.

Wir hatten gestern ein siegreiches Gefecht durch das 4., 12. (Sächsische) und 1. Bayerische Korps. Mac Mahon geschlagen und von Beaumont bis über die Maas bei Mousson zurückgedrängt. 12 Geschütze, einige Tausend Gefangene und sehr viel Material in unsern Händen. Verluste mäßig. Ich kehre soeben auf das Schlachtfeld zurück, um die Früchte des Sieges zu verfolgen.

Möge Gott uns ferner gnädig helfen wie bisher!

**Wilhelm.**

**Berlin**, den 31. August 1870.

**Königl. Polizei-Präsidium.** (von Wurmb).

## Nach dem 1. Oktober.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Konservative Korrespondenz“:

„Ein rheinisches Blatt bringt, allerdings unter Verwahrung, daß es selbst diese Ansicht theile, eine Zuschrift zum Abdruck, in welcher der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland ein baldiges Ende prophezeit wird. Dem objektiven Beobachter dränge sich, so heißt es in dieser Auslassung, die Ueberzeugung auf, daß die Tage der sozialdemokratischen Partei gezählt sind und daß der gänzliche Verfall derselben, ähnlich wie sich die Dinge in Oesterreich Ende der sechziger Jahre vollzogen hätten, in nicht allzu ferner Zeit in sicherer Aussicht steht. Diese Phantasie findet erfreulicher Weise Seitens der deutschen Presse, soweit wir bemerkt haben, fast einstimmige Zurückweisung. Man kennt hier den Gegner besser, und weiß, daß es nicht leere Prahlerei ist, wenn er eine Verschärfung und weitere Ausdehnung der Kampagne nach dem 1. Oktober ankündigt. Daß man diesen Aufschwung der sozialdemokratischen Propaganda nach Beseitigung des Sozialistengesetzes jetzt allseitig als sicher zu erwarten ansetzt, während bisher die Lesart bekanntlich lautete, daß das Sozialistengesetz, weit entfernt, diese Propaganda zu hemmen, sie vielmehr befördere, ist beiläufig bemerkt einer von den Beweisen — es werden noch mehrere folgen —, in welchem Maße schlechte Scherze die öffentliche Debatte über das Sozialistengesetz beherrscht haben.

Es wäre thöricht, noch länger damit zu zögern, den Dingen, die uns nach dem 1. Oktober erwarten, offen in's Gesicht zu sehen. In den städtischen großen Industriezentren hat die sozialdemokratische Bewegung zumeist bereits ihren Höhepunkt erreicht; in Berlin ist die ganze Arbeiterschaft entweder direkt sozialdemokratisch oder folgt doch dem sozialdemokratischen Kommando. Dieser Zustand besteht seit ungefähr einem Jahre: er hat sich nicht trotz und noch weniger in Folge des Sozialistengesetzes entwickelt, sondern seit dem Zeitpunkt, wo man anfing, das Sozialistengesetz minder nachdrücklich zu handhaben, und wo es sich mehr und mehr zu einem schwindsüchtigen Fragezeichen verflüchtigte. Auf der anderen Seite ist die Sozialdemokratie in den großen Städten zur Zeit aus ihrer beherrschenden Position zurückgeworfen, Dank dem entschlossenen und einmüthigen Handeln der Arbeitgeber, die endlich ihre gemeinsame Noth zusammengetrieben hat und, Dank der Zurückhaltung des Kapitals, durch die in die früher allzu üppig wuchernde Bauthätigkeit Maß gebracht, die Fülle der Arbeitsgelegenheiten beschnitten und so der Uebermuth des Arbeiters gedämpft ist. Diesen Zustand auch weiter in Kraft zu halten, steht bei den Arbeitgebern und dem bezeichneten anderen Faktor; bleiben sie fest dabei, der Sozialdemokratie in derselben Weise wie bisher den Daumen auf's Auge zu halten, so hat die Sozialdemokratie in den großen Städten vorerst nichts zu hoffen. Sie weiß das und so wird sich ihr Ansturm jetzt vorzugsweise auf das platte Land werfen.

Was sich hier entwickeln kann, ist ein Gedanken, der Grauen einflößt. Wir sprechen nicht davon, daß ein Kraftfaktor nach Möglichkeit unterwühlt werden wird, auf dessen Erhaltung die ganze Zukunft Deutschlands beruht, der, vom patriotischen und nationalen Standpunkt beurtheilt, mehr Werth und Bedeutung besitzt, als alle Redeparlamente Deutschlands zusammengenommen; für diesen Gesichtspunkt hat ja der Liberalismus nichts übrig. (?!) Aber schon geringes Nachdenken muß erkennen lassen, daß die Gefahr nach der wirthschaftlichen Seite hin nicht nur denselben Charakter trägt, sondern sogar noch drohender ist, als beim Bergbau. Eine große Anzahl von Strikes in der Ernte, die künstlich herbeigeführte Lichtung der Arbeitskräfte gerade um diese Zeit führt Wirkungen herbei, die von der gesammten Bevölkerung gespürt werden; der landwirthschaftliche Besitzer, dem das Getreide auf dem Felde verfault, wäre zumeist mit einem Schlage ruinirt. Und um dieses Ergebniß, dem leider auch andere Elemente, denen es — natürlich nur als Provisorium — nicht minder erwünscht ist, in die Hände arbeiten werden, zu erreichen, bedarf es nicht einmal flammender revolutionärer Brandreden; es genügt, daß der Wühler, der früher im Nothfall kurzer Hand zum Dorf hinausgewiesen werden konnte, frei umherreisen kann, um den landwirthschaftlichen Arbeitern seinen verführerischen Blödsinn ins Ohr zu raunen. Das Ende wird, wie wir vermuthen, nicht selten der Lynchknüppel des zur Verzweiflung getriebenen Bauern sein; den zarten Nerven Derjenigen, die von der „Politik der Kanonen“ nichts wissen wollen und erhaben über sie lächeln, wird also immerhin ein peinlicher Choc nicht erspart bleiben.

Man wird, wie wir hoffen und gewiß bestimmt erwarten können, von Seiten der Regierung von allen gesetzlich zulässigen Mitteln Gebrauch machen, um der sozialdemokratischen Versuchung nun auch des platten Landes entgegenzuarbeiten und nicht einen Schaden vollreif werden zu lassen, der nie wieder reparirt werden könnte. Wie weit diese Mittel und ihre Wirkung reichen werden, wird die Zukunft lehren; wir sind nicht allzu sanguinisch. Insbesondere würde sich eine sehr bedenkliche Perspektive eröffnen, wenn die Regierung ein allzu großes Vertrauen auf die „Belehrung“ des Arbeiters durch Broschüren 2c., und wenn sie auch noch so geschickt abgefaßt sind, setzen wollte. Wenn eine Wahrheit aus der Geschichte des Menschengeschlechts in Lapidarschrift entgegenleuchtet, dann ist es die, daß der Unverstand die Instinkte der Begehrlichkeit und der Fanatismus im Wettstreit mit der Einsicht und Besonnenheit einen unermeßlichen Vorsprung haben. Die ganze politische Anschauungsweise des gemeinen Mannes — wir kommen immer wieder auf diesen Punkt zurück, der nun einmal den Kernpunkt unserer Stellung zu der Frage des Sozialistengesetzes bildet — würde auch eine Erschütterung und Umwälzung erfahren, wenn er sieht, daß man mit der Revolutionsabsicht diskutirt, daß das von ihr ausgespritzte Gift nicht mit festem Griff niedergeschlendert wird, sondern in freundlichem Anspruch eine breite Widerrede erfährt. Denn er kennt das Königthum von Gottes Gnaden, von dessen durch die Verfassungen geschaffenen Schwierigkeiten er nur eine dunkle Ahnung hat, nicht anders, als daß es nicht debattirt, sondern von dem Gebrauch macht, was sein Recht und sein Mandat ist: dem kategorischen Imperativ.“

## Politisches Allerlei.

— Die Reisedispositionen des Kaisers für die erste Hälfte des September sind wie folgt festgesetzt: 3. September: Flottenparade vor dem Kaiser im Kieler Hafen; 4.: Parade des 9. Armeekorps auf dem Garnison-Exerzierplatz bei Flensburg, worauf beide Majestäten ein im Rathhaus der Stadt Flensburg gebotenes Frühstück einnehmen, Abends Parade-Essen für das 9. Korps auf Schloß Gravenstein; 5.: Korpsmanöver des 9. Armeekorps gegen einen markirten Feind, Abends Diner auf Schloß Gravenstein für die Vertreter der Provinz Schleswig-Holstein; 6.: Inspizirung

## Eva's Roman.

Von H. Abt. (37

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie lachte wieder mit dem harten Lachen, das so seltsam zu ihrer Jugend stand, denn sie konnte kaum siebzehn Jahre zählen. „Eltern, Freunde, Angehörige? Die mir eines in allem war, die Muhme, haben sie heute begraben. Eltern, — jawohl, die Mutter, — vor siebzehn Jahren hat sie mich in den Arm genommen, vielleicht hat damals mich auch schon ein Mund geküßt — und hat vor Schande und Verzweiflung sich hier in den nämlichen See geflüchtet. Mich haben sie gerettet, der Mutter war's glücklicher gegangen, — sie ertrank. Die Muhme hat es oft genug und laut verwünscht, daß sie sich damals die nasse, schreiende Last hat ins Haus bringen lassen. Doch wenn sie mir auch nicht Liebe gab, zu essen wenigstens hat sie mir gegeben. Nun ist sie todt, und ich bin bettelarm. Verhungern mag ich nicht, zum Stehlen hab' ich kein Talent, gelernt hab' ich nichts, um mir mit meinen Kenntnissen fortzuhelfen, zur ordinären Magd taug' ich nicht, einen Menschen, dem mein Leben lieb oder mein Tod betrübsam wäre, giebt es nicht; also bleibt meine einzige Zuflucht der See, der ohnehin sein altes Anrecht auf mich hat.“

Sie hatte enteilen wollen. Wie er sie zurückhielt, was er ihr sagte, wie es kam, daß sie noch einmal von seinem Arm sich willig umfassen und niederziehen ließ in das Moos, daß sie noch einmal das Haupt an seine Brust legte und die trotzig bittere Qual in sanften Thränen dahinfließen ließ, — er hätte es später selbst nicht zu sagen gewußt Doch jetzt noch, nach Jahren, wo er die abgeblaßte Erinnerung nur an sich vorüberziehen ließ, durchrieselte ihn etwas von der jauchzenden Gluth, wie sie, fest an ihn geschmiegt, mit ihrer wunderbaren Stimme ihm sagte: „Ich habe Dich lieb und will ewig, ewig die Deine sein!“

Sie hatte nicht wieder das Haus der todten Muhme aufgesucht, in derselben Nacht noch war sie mit ihm abgereist. Fast ein halbes Jahr hatte sie es verstanden, ihm Geist und Sinne in festem Bann zu halten; dann aber begannen doch Minuten zu kommen, wo es ihm, wie Solden gesagt, „zu viel ward der lohenden Gluth“. Seine Leidenschaft, wenn sie auch hell genug geflammt hatte, war doch bei weitem nicht so titanenhaft himmelstürmend wie die ihre. Dabei aber verstand sie auch, seinen Geist zu fesseln. Sie hatte in der That nur sehr wenig angelernte Kenntnisse, aber sie besaß eine fast hellseherische, natürliche Klugheit, und nie fehlte ihr für den Ausdruck ihres Gedankens das rechte Wort. Dabei, obgleich kleinen Verhältnissen entstammend, besaß sie einen angeborenen feinen Takt und hatte so sehr die ruhige Sicherheit einer vornehmen Dame, daß sie von Fremden stets für seine rechtmäßige Frau angesehen wurde. Und von Bekannten wußte er sie stets fern zu halten. Im Anfang war es ihm eine Genugthuung mehr gewesen, daß durch ihr Verdienst anderen gegenüber ihr Verhältniß einen so durchaus legitimen Anstrich trug; allmählich begann er aber gerade das als eine gewisse Last zu empfinden. Es wurden ihm dadurch allerlei Beschränkungen und Verpflichtungen auferlegt, die ein dereinstiges Loskommen sehr erschweren mußten. Und an ein solches Loskommen begann er mehr und mehr zu denken. Nicht als ob er ihrer gerade überdrüssig geworden wäre, im Gegentheil hatte sie ihn späterhin durch den Reiz ihres Wesens fast noch tiefer umstrickt, als zu Anfang nur durch die Gewalt ihrer Schönheit. Aber gerade die Fessel dieses Reizes dünkte ihm gefährlich, er fürchtete sich vor dem Augenblick, da es ihm einmal bedünken möchte, daß er überhaupt nicht mehr ohne sie leben könne. Und wohin sollte das schließlich führen?

Und so hatte es denn geendet, wie es hatte enden müssen, — er war von ihr gegangen, — und zwar heimlich von ihr gegangen. Die Heimlichkeit war feige gewesen, vielleicht auch unrecht; aber er hatte nicht den Muth zu einer mündlichen Auseinandersetzung, er fürchtete ihr leidenschaftliches Flehen, vielleicht auch nur ihren stummen, thränenvollen Blick. So hinterließ er ihr denn einen Brief, einen langen Brief, der ihm wahrlich Mühe genug gekostet. Viele sehr verständige Worte waren darin, viele treffliche Vernunftsgründe, die auf jeden überzeugend wirken mußten, dem eben just nicht über dem Lesen das Herz brach. Dann waren auch der Anfang und der Schluß voll Zärtlichkeit, er dankte ihr für das Glück, das sie ihm geschenkt, und welches ihm stets eine süß-wehmüthige Erinnerung bleiben werde, und schließlich verwies er sie für alle Fälle auf seine allzeit treue Freundschaft.

(Fortsetzung folgt.)

der Flotte durch Se. Majestät. Die Kaiserin wird derselben auf der „Hohenzollern" beiwohnen, während der Kaiser sich auf dem Flaggschiff „Baden" einschifft. Abends Parade-Essen für die Marine auf Schloß Gravenstein; 7.: Gemeinsamer Feldgottesdienst für die Flotte und Landtruppen auf dem Herzogshügel bei Gravenstein; Nachmittags Essen, gegeben von der Provinz Schleswig-Holstein, im Strandhotel zu Glücksburg, wohin sich beide Majestäten auf der „Hohenzollern" begeben; 8.—10.: Korpsmanöver unter Mitwirkung der Flotte. Die 18. Division, welcher die beiden Geschwader und eine Torpedoboots-Division beigegeben sind, operirt als Angreifer von der Insel Alsen her gegen die schleswigsche Küste, welche von der 17. Division und zwei Torpedoboots-Divisionen vertheidigt wird. Nach Beendigung der Manöver wird die Kritik durch den Kaiser beim Düppeldenkmal abgehalten und vom Kaiser ein Frühstück auf „Mars" eingenommen. Am Abend tritt der Kaiser die Rückreise nach Berlin an, um bereits am 11. September früh zusammen mit der Kaiserin, welche schon am 8. September von Gravenstein nach Berlin zurückkehrt, die Reise nach Schlesien anzutreten.

— (Zu Caprivi's Dekorirung.) Aus Pariser Blättern hat in die europäischen und sogar in einige russische Preßorgane die Nachricht ihren Weg genommen, daß der russische Botschafter, Baron v. Mohrenheim, am Tage, an welchem Caprivi dekorirt wurde, also am 22. c., dem Präsidenten der französischen Republik die Brillanten zu demselben Orden, dem des hl. Andreas, überreicht hätte. Das ist ein Irrthum. Herr Carnot besitzt gar nicht den Andreas-Orden; er erhielt zum Alexander-Newski-Orden, dem zweithöchsten Orden, die Brillanten und für gewisse Kreise der Anhänger einer formellen russisch-französischen Allianz mögen immerhin diese Brillanten wie ein linderndes Pflaster auf die Wunde gewirkt haben, die ihrem hyperpatriotischen Herzen die Kaisertage mit ihrem an beiderseitigen Ehrenbezeugungen und Herzlichkeiten so reichen Verlaufe geschlagen haben. Daß General Caprivi sofort diesen Orden erhielt, kann, in Anbetracht seiner noch erst so kurzen Dienstzeit in seiner jetzigen Stellung, als ein Beweis dafür aufgefaßt werden, daß russischerseits dem Kaiser Wilhelm eine besondere Aufmerksamkeit bewiesen werden sollte. Von ehemaligen und noch jetzt fungirenden ausländischen Diplomaten besitzen den Hausorden des heil. Andreas des Erstgeborenen nur Fürst Bismarck, Prinz Heinrich Reuß, Graf Kalnocky, sowie Generaladjutant von Schweinitz. Von deutschen Würdenträgern waren oder sind noch im Besitz dieses Ordens: Graf Moltke, Baron Edwin v. Manteuffel, Graf Wilhelm Taubenheim (ehem. Oberstallmeister des Königs von Württemberg), Graf Andrassy, Prinz Konstantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, (erster Obersthofmeister des Hofes zu Wien), Graf Karl v. Grünne, (ehem. Oberststallmeister zu Wien), Baron von Schleinitz (der verst. deutsche Hofminister); in Frankreich besitzen ihn nur die Marschälle Canrobert und Mac Mahon; in England Niemand, abgesehen natürlich von den Gliedern des Königshauses.

— (Französische und russische Kannegießereien.) Die der französischen Regierung nahestehende „Liberte" meint: „Die Zusammenkunft in Narwa ist als durchaus unfruchtbar zu betrachten. Wenn zwei so mächtige Herrscher zusammenkommen und wenn etwas Ernstliches aus ihren Berathungen hervorgeht, so offenbart es sich stets in bemerkenswerthen Anzeichen. Heute sieht man nichts derart. Die Eingeweihten schweigen und verkleinern absichtlich die Bedeutung der Begegnung. Das ist ein Beweis dafür, daß nichts Wichtiges zu sagen ist und nichts Entscheidendes vorging. Die deutsch-russischen Beziehungen bleiben die alten, nur weiß man in Berlin jetzt noch besser als früher, daß man in Petersburg eine Störung des Weltfriedens durch irgendwelche Bestrebungen nicht zugeben wird."

Eine dem Blatte „Moskowski Wedomosti" übermittelte Unterredung eines Petersburger Gewährsmannes mit einer Persönlichkeit, welche sich mit wichtigthuender Miene den Anschein giebt, als kenne sie die Politik Kaiser Wilhelms auf's Genaueste, versucht unter dem Datum Petersburg, 20./22. August, und unter der Aufschrift: „Zwei Fronten oder eine?" die Beweisführung, daß die deutsch-russischen Beziehungen jetzt die allerbesten seien. Die eigenthümliche Haltung Deutschlands in der bulgarischen Frage sei ein Ergebniß Bismarck'scher Politik. Vom Fürsten Bismarck wird dann behauptet, er habe trotz seiner Reichstagsreden nicht an einen Zweifrontenkrieg, sondern nur an einen Krieg mit Rußland geglaubt, und sei fest entschlossen gewesen, an Frankreich im fraglichen Augenblick Elsaß-Lothringen auszuliefern (?), ein Geheimplan, der aber keineswegs der Geradheit des Kaisers Wilhelm entsprochen habe. (Es lohnte eigentlich wirklich kaum, dieses alberne Zeug wiederzugeben. Lediglich der Vollständigkeit halber und um zu zeigen, wie weit sich die Hoffnungen gewisser Leute zu versteigen wagen, setzen wir dieses Enteuragout unseren Lesern vor. Die Red.)

— (Aenderungen im Kriegsministerium.) Die „Post" schreibt: Im Kriegsministerium wurde, wie erinnerlich, mit Beginn des Jahres ein viertes Departement, das Waffendepartement, errichtet. Dasselbe war vom allgemeinen Kriegsdepartement abgezweigt worden, um dessen Entlastung herbeizuführen und die Fortbildung des Waffenwesens in einem selbstständigen Ressort zu vereinigen. Seit den großartigen Garnisonsveränderungen und -Vermehrungen der letzten Jahre unterliegt das Militärökonomie-Departement einer ähnlichen Ueberbürdung, wie sie früher für das allgemeine Kriegs-Departement bestanden hat: das Oekonomie-Departement theilt sich in 5 Abtheilungen von theilweise sehr heterogener Bestimmung. Es würde sich zweifellos sehr empfehlen, Alles, was sich auf die Unterbringung der Truppen bezieht und gegenwärtig der 4. und 5. Abtheilung zufällt, einem selbstständigen Baudepartement zu überweisen, also vom Militärökonomie-Departement abzutrennen, dem dann noch 3 Abtheilungen verbleiben würden: die Kassen-, die Verpflegungs- und die Bekleidungsabtheilung. Ohnehin hat sich mit der Vergrößerung des Heeres die Arbeitslast dieser einzelnen Abtheilungen vermehrt. Dem Baudepartement fielen dann die bisherige Servis- und Bauabtheilung zu, von denen die letztere zu verstärken und zu theilen wäre. Wann diese Trennuug eintreten wird, läßt sich zur Zeit nicht bestimmt absehen; es ist aber sehr zu bezweifeln, daß die Erledigung einer so dringenden Angelegenheit über das nächste Budgetjahr hinausgeschoben werden kann.

## Aus Baden.

* **Belobungen.** Für besonders hervorragende Dienstleistungen wurden nachstehende Gendarmeriebedienstete öffentlich belobt und mit Geldgeschenken belohnt: Vom 1. Distrikt (Konstanz): Wachtmeister M. Mack in Waldshut und Gendarm M. Rapp in Bannholz. Vom 2. Distrikt (Freiburg): Gendarm Cl. Höflein in Kippenheim. Vom 3. Distrikt (Karlsruhe): die Wachtmeister Friedr. Herold in Ettlingen und Wilh. Beuchert in Bühl, sowie die Gendarmen Fr. Nehrwein in Bühl und Joh. Ad. Frank in Ettlingen. Öffentlich belobt wurden: die Wachtmeister Joh. K. Ferd. Hofmann in Waldkirch und Andr. Urban in Breisach, die Gendarmen J. Härle und J. Stadler in Breisach, sowie der Wachtmeister P. Schmoll und der Gendarm Ludw. Friedr. Gierich in Boxberg.

## Allgemeiner Verbandstag der deutschen Genossenschaften zu Freiburg i. Br.

Freiburg, 28. Aug.

Gestern Vormittag halb 11 Uhr wurde die 2. Hauptversammlung der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften durch den Vorsitzenden, Justizrath Schwanitz, eröffnet. Es erfolgte sodann die Wahl des vom engeren Ausschuß beantragten Ausschusses von 7 Mitgliedern, der sich mit der Umarbeitung des organischen Statuts bezw. der Aufstellung eines neuen Entwurfs zu beschäftigen hat, welche bis 11¼ dauerte. Sodann wurde übergegangen zu Ziffer 4 der Tagesordnung: Mittheilungen über die Einwirkungen des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 auf die Entwickelung der Genossenschaften; hierüber sprach der Genossenschaftsanwalt Dr. F. Schenck (Berlin), der auch verschiedene Anträge in dieser Beziehung stellte. Insbesondere wird ausgeführt, daß das Genossenschaftsgesetz eine dauernde Beaufsichtigung des Geschäftsbetriebes der Genossenschaften durch staatliche oder kommunale Behörden nicht anerkennt und daß es deshalb Pflicht aller eingetragenen Genossenschaften sei, jedem Versuche einer derartigen Beaufsichtigung entgegenzutreten. Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Zwei weitere Anträge des Anwalts und des Verbands der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Schlesiens über geeignete Schritte behufs Aufhebung des § 8 des Gen.-Ges. vom 1. Mai 1889 werden zurückgezogen. Ueber einen weiteren Antrag des Anwalts, betr. die Vorlage der Mitgliederlisten an die Gerichte, referirt Dr. Crüger (Berlin). An der hierüber eröffneten Diskussion betheiligten sich die HH. Klinkert (Breslau), Müller (Rotenburg a. T.), Thomann (Stuttgart), Plonz (Lichtenberg-Friedrichsberg), Pröbst (München), Schenck (Berlin), Seydel (Neustadt a. O.), Matthies (Stralsund), Luassoroski (Gumbinnen), Werner (Berlin), Parisius (Berlin), Müller (Gotha), Müller (Stuttgart), Sitzler (München), schließlich wird der Antrag des Anwalts angenommen, ebenso ein Zusatzantrag Müller (Gotha). Ueber Ziffer 5, Stand und Entwickelung der Revisionsangelegenheit, referirt Herr Dr. Crüger (Berlin). Den Bericht über die Hilfskasse deutscher Erwerbs- u. Wirthschaftsgenossenschaften (Ziffer 6) erstattet Herr Hütt (Berlin), wozu dann noch die Herren Pröbst, Schenck u. Werner, Feyerabend (München), Dr. Schultze (Greifswald), Schneider (Gera), Morgenstern (Breslau) sprechen. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte von der Mehrheit der Versammlung angenommen worden und nach dem Schlußwort des Referenten werden die Herren Dr. Schultze (Greifswald), Schulze (Magdeburg-Neustadt) und Pröbst (München) auf 1 Jahr in den Vorstand der Hilfskasse durch Acclamation wiedergewählt. Der Präsident machte noch einige geschäftliche Mittheilungen, worauf die Sitzungen bis Nachmittags 3 Uhr unterbrochen wurde. Schluß 1¾ Uhr Nachmittags. — Die Sitzung wurde erst 4¼ Uhr wieder aufgenommen, worauf Hr. Nolle (Lüdenscheid) das Resultat der Wahl für den oben erwähnten Ausschuß verkündete. Danach sind gewählt die HH. Enslin (Stuttgart), Hopf (Insterburg), Schwanitz (Ilmenau), Matthies (Stralsund), Schultze (Greifswald), Schulze (Magdeburg-Neustadt) und Morgenstern (Breslau), welche auch die Annahme der Wahl erklären. Sodann wird zur Berathung der Ziff. 9—21 (vor 7 und 8) übergegangen. Berichterstatter hiefür (9. Beschlußfassung über die Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung, 10. Beschlußfassung über die Festsetzung des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1890/91, 11. Beschlußfassung über die Erhöhung der Beiträge zu den Kosten des Verbandes) ist Herr Oppermann (Magdeburg). Zu Ziff. 9 sprechen die HH. Werner, Dr. Schultze und Mathies, worauf dem Genossenschaftsanwalt durch Stimmenmehrheit Entlastung ertheilt wird. Sodann referirt Herr Oppermann über Ziffer 10 und 11; es sprechen hiezu die Herren Schenck, Schwanitz, Werner, Matthies, Glackemeyer (Hannover) und Dücker (Altona). Schließlich werden die Anträge angenommen und ebenso der Voranschlag genehmigt. Kurz nach 5 Uhr wird sodann ein Schlußantrag angenommen und die Versammlung hierauf vom Vorsitzenden geschlossen.

## Badische Chronik.

**Ettlingen,** 28. Aug. Ein gewaltiger Sturm, begleitet von einem Gewitter, raste gestern Abend über unsere Fluren und richtete besonders an Obstbäumen großen Schaden an. Das noch unreife Obst wurde größtentheils von den Bäumen heruntergerissen und überall an Wegen und auf Feldern trifft man zahlreiche stark beschädigte oder vollständig zerstörte Obstbäume.

* **Heidelberg,** 28. Aug. (Schwindler.) Ein angebl. Hauptmann a. D., der in einem hiesigen Hotel logirte, schickte gestern seinen Diener in ein Weißwaarengeschäft und ließ

## Kleine Mittheilungen.

— **Der Geschäftshut.** Ein Geschäftsreisender, so erzählt ein Berichterstatter, kam am Montag in eine Wirthschaft am Frankensteiner Platz in Frankfurt, um mit der elektrischen Bahn weiter zu fahren. Da noch viel Zeit war, ließ er sich ein Glas Bier kommen und stellte, während er zur Seite getreten war, seinen Hut auf sein Musterkofferchen. Eine heitere Frühstücksgesellschaft befand sich im Lokal, darunter auch ein lustiger Schornsteinfeger. Derselbe vertauschte rasch seinen Hut mit demjenigen des Reisenden und rief, als der Herr wieder im Zimmer erschien: „Die elektrische kommt." Rasch trank der Herr sein Bier aus, eilte zur Haltestelle, stülpte ahnungslos den Hut auf und fuhr nach Offenbach, wo er bei seinen Kunden mit halbschwarzem Gesichte die größte Heiterkeit erregte. Wuthentbrannt eilte er nach Frankfurt zurück, um den Wirth für die Verwechselung verantwortlich zu machen, doch war derselbe nicht außer Fassung zu bringen, sondern überreichte dem Geschäftsreisenden seinen vertauschten Hut mit einem Briefe des Schornsteinfegers, worin ihn dieser um Schadenersatz anging, denn mit einem solchen Hut, wie der Reisende einen habe, könne sich kein ehrlicher Schornsteinfeger sehen lassen und seinem Handwerk nachgehen!

— **Verfehlte Rache.** Ein junger Herr, dem sein Metier so ziemlich 24 Stunden freie Zeit im Tage läßt, wurde zunächst Amateur und dann Amateurphotograph. Also er liebte und zwar sein Gegenüber. Die hübsche, schwarze Emma aber wollte gar nichts von ihm wissen und so sehr er sich Mühe gab, ihr zu gefallen, um so weniger gefiel er ihr. Sein Verdruß hierüber steigerte sich jedoch zur rasenden Eifersucht, als er sah, daß Emma einen Anderen, den schneidigen Lieutenant X. bevorzugte. Natürlich sann er auf Rache und sofort war sein Plan gefaßt, als er Emma an einem schönen Abend dem Geliebten ein Rendezvous geben sah. Schnell wurde der photographische Apparat herbeigeholt, das Pärchen fixirt und mit Eifer das Bild fertiggestellt. Es war wohlgelungen und nun gedachte Othello eine Waffe in der Hand zu haben, wie er sie besser nicht finden konnte. Er schickte das Bild an Emma's Papa und wartete auf den Erfolg. Der kam, aber in anderer Weise, als er gedacht. Lieutenant X., den der Papa kommen ließ, erklärte offen, daß er Emma liebe und daß Papa nun blamirt sei, wenn das Bild Verbreitung finde und er erhalte die Hand der Geliebten nicht. Daß der boshafte Gegenüber sich die Verbreitung der Bilder angelegen sein lassen werde, daran sei nicht zu zweifeln u. s. w. Papa ist ein einsichtiger Mann, er that, was jeder vernünftige Papa an seiner Stelle gethan hätte, der sich einen Lieutenant als Schwiegersohn leisten kann: sagte Ja und Amen und noch am selben Tage ging ein glückliches Brautpaar Arm in Arm aus dem Hause. Das Gegenüber jedoch hat zum 1. Oktober gekündigt.

— **Scheintod — Tod.** Ueber einen Fall von Scheintod, der in Berlin sich ereignet haben soll, geht dem „D. T." folgende von ihm zu verantwortende Mittheilung zu: Ein dem Trunk ergebener Schneider in der Bergmannstraße, der häufig am Delirium litt, wurde von einem Arzt, Dr. M., behandelt. Als der Trunkenbold in einer Nacht wieder zu toben und seine Familie zu bedrohen begann, verordnete der schnell herbeigeholte Arzt dem Deliranten eine kräftige Dosis Chloralhydrat, um ihn zu beruhigen. Erst nach mehrmaligem Einnehmen stellte sich die erwartete Ruhe ein. Am nächsten Vormittag kam der Arzt wieder und fand den Patienten noch schlafend vor. Seine Frau, die von dem Trunkenbold viel zu leiden hatte, empfing den Arzt mit den Worten: „Er schläft noch; ach wenn er doch immer schlafen möchte." Der Wunsch sollte in Erfüllung gehen, denn am Abend konnte der wieder erschienene Arzt den Tod feststellen. Die Familie besorgte alles zum Begräbniß, der Todte wurde eingesargt und sollte am zweiten Tage gegen Abend nach der Leichenhalle geschafft werden. Am Nachmittag wurde plötzlich die Klingel zu des Dr. M. Wohnung heftig gezogen. Er öffnete und sah die Frau des Schneiders vor sich stehen, die in furchtbarer Angst die Worte hervorstieß: „Ach, Herr Doktor, mein Mann lebt wieder, er liegt nicht mehr auf dem Rücken im Sarge, sondern auf dem Bauche, die Hände nach oben." Der Arzt folgte der vor Angst zitternden Frau und fand den Schneider, zu dem kein anderer Zutritt hatte, in der beschriebenen Lage vor. Eine nochmalige Untersuchung ergab, daß der Tod jetzt wirklich oder zum zweiten Male eingetreten war. Die Leiche wurde noch einige Tage beobachtet und dann bestattet.

— **Rauchende Fürstinnen.** Die Kaiserin von Oesterreicht täglich, so erzählt ein Londoner Blatt, 30 bis 40 türkische oder russische Cigaretten. Christine, die Königin-Regenin von Spanien, ist ebenfalls eine große Liebhaberin von Tabak. Sie verbraucht eine große Menge ägyptischer Cigaretten und nichts macht ihrem kleinen „Bubi", König Alphonso XIII., mehr Vergnügen, als wenn seine Mutter ihm erlaubt, ein Zündhölzchen zu streichen und ihr die Cigarette im Munde anzuzünden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eine Anzahl Waaren holen, um darin die Wahl zu treffen. Sorglos ließ der Kaufmann den Diener mit den Gegenständen fortgehen. Wer natürlich mitsammt der gelieferten Waare auf Nimmerwiedersehen verschwand, war der Herr Hauptmann a. D. Das Nachsehen hat vorläufig der allzu vertrauensselige Kaufmann. Die Affaire hat übrigens etwas Analoges mit jenem bekannten vor nicht allzu langer Zeit hier verübten raffinirten Uhrendiebstahl.

V **Heinsheim,** 28. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr zog ein starkes Gewitter, das von einem orkanartigen Sturm begleitet war, über unsere Gemarkung. Ueber ein Dutzend Obstbäume wurde entwurzelt und der Obstertrag, der dieses Jahr nicht reichlich genannt werden kann, um ein Bedeutendes reduzirt. — Seit einigen Tagen haben wir das reinste Herbstwetter. Da unsere Reben noch sehr zurück sind, so wäre zu wünschen, daß die Witterung bald umschlagen würde.

# **Niederschopfheim,** 28. Aug. Gestern war ein kritischer Tag; ein Abends 6 Uhr losgebrochener Gewittersturm warf eine Menge der schönsten Obstbäume zu Boden, das wenig vorhandene Obst wurde unreif abgeschüttelt, Dächer abgedeckt, Fensterscheiben zerschlagen. Auch in den Reben hat der Sturm Schaden angerichtet. An der hochstehenden Kirche zu Hofweier sollen die prachtvollen gemalten Fenster zerstört sein.

# **Ottenhöfen,** 28. August. Der gestrige Orkan, der hier hauste, verursachte bedeutenden Schaden. Vielfach wurden Bäume entwurzelt oder abgerissen. Die Dächer wurden theilweise abgedeckt oder sonst einer größeren Zahl Ziegel verlustig; auch die Hopfen litten großen Schaden.

* **Freiburg,** 28. Aug. (Schwerer Unglücksfall.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags besuchte der 12jährige Sohn seinen Vater, den Steinhauer Förderer, auf dem Arbeitsplatz in der Starkenstraße. Einigen Arbeitern, welche daselbst einen großen Stein durchsägten, schaute der Knabe kurze Zeit zu, als die eine Hälfte plötzlich umfiel und den Unglücklichen vor den Augen seines Vaters erschlug.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Dienstknecht Ratzer, welcher den Raub an der Dame zwischen Neustadt und Saig ausführte, hat die That nun eingestanden. — Der 52 Jahre alte verheirathete Schäfer Johann Schimpp auf Dauenbergerhof bei Eigeltingen verunglückte dieser Tage dadurch, daß das Stiegengeländer, an dem er sich beim Hinaufsteigen hielt, zusammenbrach und er aus einer Höhe von 15—20 Fuß auf den gepflasterten Hof hinabfiel, wobei er schwere äußerliche wie innerliche Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Ein Soldat des Heidelberger Bataillons wollte seinen Wirthsleuten in Oestringen die Handgriffe an seinem Gewehr erklären, ohne sich vorher vergewissert zu haben, ob dasselbe nicht etwa geladen wäre. Das letztere war aber der Fall, und ehe er sich dessen versah ging der Schuß los und traf einen im Zimmer befindlichen achtjährigen Knaben in den Oberarm. Der Knabe wurde alsbald nach Heidelberg in das Krankenhaus verbracht. — In Freiburg wurde ein Eisenbahnarbeiter beim Lehener Uebergang von einem ankommenden Zuge erfaßt und derart auf die Seite geschleudert, daß er wegen seiner Verletzungen ins Spital verbracht werden mußte. — Der am 17. d. M. aus dem Waldshuter Amtsgefängnisse entwichene Strafgefangene Bachmann von Wallbach wurde am 22. d. M. nicht weit in der Schweiz, woselbst er seiner Frau einen Besuch abstattete, wieder ergriffen. — In Adelsheim ist eine Privat-Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten ins Leben getreten. — Die Kneipp'sche Naturheilmethode ist bereits in den Odenwald gedrungen. Ein Jagdbesitzer in Neckarburken, der jeden Morgen von ½5—½6 Uhr im Wiesenthale barfuß geht, weiß dabei das Heilsame mit seinem Privatsport zu verbinden. Derselbe hat regelmäßig Jagdtasche und Gewehr bei sich und war dieser Tage so glücklich, einen stattlichen Rehbock zu erlegen. — — In Mimmenhausen stürzte letzten Montag Abend beim Futterholen der 77 Jahre alte Accisor Peter Bingler von der obersten Scheuerbühne auf die Tenne herab und trug schwere innere Verletzungen davon, denen er nach wenigen Stunden erlag. — Vergangenen Samstag fand im Rathhaussaale zu Ueberlingen behufs endgültiger Konstituirung des Münsterbau-Vereins eine Ausschußsitzung statt. Herr Bürgermeister Betz berichtete über den jetzigen Stand des Vereins, welcher z. Zt. 450 Mitglieder mit Beiträgen von etwa 1700 Mark zählt, ferner über die Schritte, welche gethan wurden behufs Genehmigung einer Münsterbaulotterie ꝛc. Zunächst sollen nach dem „Seeboten" nun Zirkulare nach auswärts versendet werden, um auch auswärtige Mitglieder zu gewinnen; ebenso werden Sammelbüchsen zur Aufnahme von Beiträgen zum Münsterausbau in den Kirchen Ueberlingens aufgestellt. — Als am letzten Mittwoch der Abendzug durch die Waldungen bei Rheinfelden fuhr, sprang eine schwarzgekleidete Dame aus dem Gehölz auf den Bahnkörper. Es wurden der Unglücklichen der Kopf und beide Beine vom Rumpf getrennt. — In Hornberg verstarb kürzlich unerwartet schnell Herr M. Ufert, sächsischer Landwehrhauptmann, der sich im Kriege von 1870/71 ausgezeichnet und das eiserne Kreuz, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens ꝛc. erworben hatte. Der dortige Kriegerverein veranstaltete für denselben ein feierliches Begräbniß mit allen militärischen Ehren, das noch erhöht wurde durch die Betheiligung des Gesangvereins „Frohsinn" und des „Militär-Gesangvereins". Die Anverwandten des Dahingeschiedenen sprachen im dortigen Blatte ihren wärmsten Dank aus für die großartige und herzliche Theilnahme und nun hat noch der Vater desselben jedem der 3 Vereine eine namhafte Summe als besonderen Ausdruck seines Dankes für die seinem Sohne erwiesene letzte Ehre übermacht. — Eine Vergnügungsfahrt nach dem Niederwald wurde am verflossenen Sonntag von dem Personal der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr und Federhaff veranstaltet. Die Chefs der Firma hatten in hochherziger Weise die Hälfte der Kosten auf die eigene Kasse übernommen und es dadurch ungefähr 250 Personen ihres Geschäftes ermöglicht, den Ausflug mitzumachen. Morgens 5 Uhr war auf einem eigens für den Tag gemietheten Dampfboot die Abfahrt erfolgt unter den Klängen einer Musikkapelle. — In Emmendingen hat man den Plan, die vor 300 Jahren erfolgte Erhebung des Marktfleckens zu einer Stadt durch den Markgrafen Jakob III. zu feiern, wieder fallen lassen.

## Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 25. August d. J. den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Max Stoesser in Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

ferner auf den gedachten Zeitpunkt nachbenannte Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft versetzt:

nach Freiburg den Geheimen Regierungsrath Leopold Sonntag in Lörrach,

nach Lörrach den Oberamtmann Max Becker in Sinsheim,

nach Sinsheim den Oberamtmann Richard Teubner in Bühl,

nach Bühl den Oberamtmann Hermann von Rotteck in Triberg,

den Amtmann Emil Nußbaum in Bruchsal zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Triberg und

den Amtmann Dr. Eduard Nicolai in Freiburg zum Oberamtmann ernannt und

den Referendär Dr. Karl Asal von Durlach unter Ernennung desselben zum Amtmann dem Bezirksamt Bruchsal als Beamten beigegeben;

endlich den Referendär Hugo Dörle von Neuhausen zum Sekretär beim Verwaltungshof in Karlsruhe ernannt und

dem Referendär Dr. Friedrich Fießler von Pforzheim unter Ernennung desselben zum Regierungsassessor die etatsmäßige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters bei dem Statistischen Bureau übertragen.

Der Großherzog hat unterm 25. August d. J. den Bezirksassistenzarzt Adolf Rothmund in Offenburg zum Bezirksarzt in Offenburg ernannt.

Durch Entschließung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 22. August d. J. wurde dem Thierarzt Ulm in Mannheim die etatmäßige Stelle eines Bezirksthierarztes für die Amtsbezirke Schwetzingen und Mannheim mit dem Wohnsitze in Mannheim übertragen.

Der Großherzog hat unter dem 6. August d. J. dem Postenführer Michael Herrmann in Radolfzell die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Der Großherzog hat unter dem 11. August d. J. dem Grenzaufseher Johann Evangelist Rudigier in Gottmadingen die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. August.

* **Vom Hofe.** Vorgestern Vormittag 10 Uhr 39 Min. traf der Großherzog von Oldenburg bei schönstem Wetter in Konstanz ein. Der Großherzog erwartete Höchstdenselben dort und geleitete S. K. Hoheit mit dem Umweg über die Seestraße und Staad nach Schloß Mainau. Der Großherzog, Höchstwelcher bis heute auf Mainau verweilen wird, ist von dem Oberkammerherrn von Alten begleitet. Die Höchsten Herrschaften unternahmen vorgestern Abend eine Fahrt nach dem Aussichtspunkt bei Litzelstetten, wo die ganze Alpenkette sichtbar war. Abends 11 Uhr traf die Erbgroßherzogin aus St. Moritz im besten Wohlsein auf Mainau ein. Höchstdieselbe hatte am Dienstag St. Moritz verlassen, den Weg über den Albulapaß genommen, in Alvenen übernachtet und war über Davos, Klosters, Rorschach, Romanshorn und Konstanz gereist. J. Königl. Hoheit ist begleitet von der Hofdame Fräulein von Kleiser und dem Hofmarschall Freiherrn von Freystedt. — Gestern früh nach 9 Uhr traf der Erbgroßherzog mit dem aus Unteruhldingen kommenden Dampfschiff aus Salem auf Mainau ein und gedenkt den gestrigen Ruhetag bei den Höchsten Herrschaften zu verbringen. Die Höchsten Herrschaften waren Alle zum Empfang des Erbgroßherzogs am Landungsplatz anwesend; es war ein freudiges Wiedersehen. Der König von Rumänien wird heute Mittag auf Mainau eintreffen und bis Samstag Nachmittag daselbst verweilen. Der Großherzog von Oldenburg gedenkt heute früh Höchstseine Reise nach Oberammergau fortzusetzen.

* **Kongreß deutscher Forstmänner in Karlsruhe.** Der Kongreß deutscher Forstmänner, welcher in den letzten Tagen in Kassel tagte, hat beschlossen, seine nächste Versammlung im kommenden Jahre in unserer Stadt abzuhalten.

* **Legat.** Die Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophienstiftung (Pfründnerhaus) erhielt nach letztwilliger Verfügung der Frau Geheimerath Franz v. Pfeuffer Wittwe, Hermine, geb. v. Gulat-Wellenburg, ein Geschenk von 100 Mark.

§ **Eine Dienstmagd,** welche sich zu einer Herrschaft in die Adlerstraße verdungen, 2 M. Haftgeld in Empfang genommen und den Dienst nicht angetreten hatte, wurde verhaftet.

§ **Ein Maler** aus Bockenheim wurde betrugshalber verhaftet.

§ **Ein Taglöhner** wurde Nachts in der Bahnhofstraße von zwei Gypsern überfallen und mit Stöcken auf den Kopf geschlagen. Die rohen Menschen brachten ihm eine Wunde oberhalb des linken Ohrs bei, welche verbunden werden mußte und Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat. Die That geschah aus Eifersucht.

## Theater.

* **Großh. Hoftheater.** Spielplan für die Zeit vom 31. August bis mit 9. September. a. Vorstellungen in Karlsruhe: Sonntag, den 31. Aug.: 81. Ab.-Vorst. „Fidelio", Oper in 2 A. von Ludw. v. Beethoven. Anfang halb 7 Uhr. — Dienstag, den 2. Sept.: 82. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Der Unterstaatssekretär", Lustspiel in 4 A. von Dr. Ad. Willbrandt. Anfang halb 7 Uhr. — Donnerstag, den 4.: 84. Ab.-Vorst. „Romeo und Julie", Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare. Nach W. A. Schlegel's Uebersetzung. Anf. ½7 Uhr. — Freitag den 5.: 84. Ab.-Vorst. „Der Antheil des Teufels", komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen. Musik von Auber. Anfang halb 7 Uhr. Sonntag den 7.: 86. Ab.-Vorst. „Der Freischütz", romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber. Anfang 6 Uhr. — b. Vorstellungen in Baden: Montag den 1.: 4. Vorst. außer Ab. Zum 1. Male: „Der Unterstaatssekretär", Lustspiel in 4 Akten von Dr. Ad. Willbrandt, Anfang halb 7 Uhr. — Mittwoch den 3. September: 5. Vorstellung außer Ab. „Don Juan", große Oper in 2 Aufzügen mit den dazu komponirten Rezitativen von W. A. Mozart. Anfang halb 7 Uhr. Freitag, 5.: 6. Vorst. außer Ab.: „Funken unter der Asche", Plauderei in 1 Akt von Heinr. Stobitzer. „Unter Brüdern", Lustspiel in 1 Akt von Paul Heyse. „Der Weg durch's Fenster", Lustspiel in 1 Akt von W. Friedrich. Anfang halb 7 Uhr.

* **Eine Einrichtung,** die einer Nachricht der „Str. P." zufolge von der Direktion des Straßburger Stadttheaters getroffen werden soll, möchten wir angesichts der beginnenden Saison auch der rührigen Intendanz unseres Hoftheaters empfehlen. Sie würde sich durch eine entsprechende Neuerung sicherlich hohen Dank bei den Abnehmern der Halb- und Viertel-Abonnements erwerben. Die Notiz der „Str. P." hat folgenden Wortlaut: „Die Direktion des Straßburger Stadttheaters hat, wie wir hören, die Absicht, für die mit dem 15. September beginnende Spielzeit ein Abonnement A und B einzuführen, also die Sache so zu ordnen, daß die Plätze schon von vornherein auf zwei Theilhaber berechnet werden. Die Direktion weiß genau, welche Vorstellungen die Abonnenten A und B gehabt haben und kann es dann auch vermeiden, daß zu viel Wiederholungen eines und desselben Stückes nur auf einen Buchstaben fallen. Die Direktion will dadurch verhindern, daß beispielsweise Opern wie „Waffenschmied", „Weiße Dame", Lustspiele wie „Zärtliche Verwandten", „Dr. Klaus", welche schon oft gegeben wurden, mehr als einmal auf jede Abonnementstour kommen, dagegen aber sollen neue Opern und Schauspiele den beiden Abonnements A und B in möglichst gleicher Anzahl vorgeführt werden. Die Vortheile, welche diese Einrichtung des Abonnements dem Publikum bietet, liegen auf der Hand, und zahlreiche Klagen, welche bisher von den Abonnenten mit Recht erhoben wurden, würden dadurch abgestellt werden." Uebrigens ist in Straßburg seit Langem schon das sogenannte Dutzendabonnement eingeführt, eine Einrichtung, die erst recht Nachahmung verdient. Sie ermöglicht den Musenfreunden den Besuch von 12 beliebigen Vorstellungen unter Reduzirung des gewöhnlichen Billetpreises um ein ganzes Drittel. Möchten sich die hiesigen Theaterbesucher in Bälde einer ähnlichen Vergünstigung erfreuen!

## Handel und Verkehr.

**Vom Unterland,** 27. Aug. Die Aussichten für den Anbau der Zuckerrüben sind in Beziehung auf Quantität gut. Das feuchte Wetter hat allenthalben das Wachsthum begünstigt und die Fabriken Waghäusel, Heilbronn und Zättlingen werden heuer ein größeres Quantum verarbeiten. Nicht so günstig sind die Erwartungen in Bezug auf Qualität und man wird sehr zufrieden sein können, wenn die vorschriftsmäßigen 12pCt. gewonnen werden. Allem Anscheine nach wird trotz der größeren Quanten im Ganzen nicht mehr Zucker, als im Vorjahre gewonnen werden können.

**Vom Kohlenmarkt.** Auf der Essener Börse sind seit längerer Zeit zum ersten Mal wieder Notirungen für Kohlen und Kokes festgestellt worden. Es notiren Gas- und Flammenkohlen 12 bis 14,50 M., gewaschene Nußkohle Korn 9,50 bis 14 M., Fettkohlen, Förderkohle 8,50 bis 10,50 M., Stückkohle 12 bis 13 M., gewaschene Nußkohle 9 bis 13 M., Magere Kohlen, Förderkohle 9 bis 13 M., Stückkohle 15 bis 16,50 M., Nußkohle, Korn 15 bis 19 M., Fördergußkohle 6 bis 8 M., Kokes, Gießerei-Koke 15 bis 19 M., Hochofen-Koke 12 bis 15 M. Sämmtliche Preise verstehen sich pro Tonne loco Werk. — Auch für eine Anzahl von Kuxen sind wieder Notirungen zur Feststellung gelangt.

**Frankfurt,** 28. August. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 278½-⅝-½ bz., Diskonto-Kommandit 228.20-10-20 bz., Berliner Handelsgesellschaft 173.80 bz., Darmstädter Bank 164.30 bz., Internat. Bank Berlin 120.80-121 bz., Deutsche Vereinsbank 114.70 bz. G., Dresdener Bank 164.60 bz., Effektenbank 130.50 bz. G., Banque Ottomane 121.80-60 bz., Wiener Bankverein 108⅜ bz., Länderbank 211½ bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 216⅝-⅜ bz., Galizier 186¾-⅛ Lombarden 138¾-⅝ bz., Prinze Henri 65.20 bz., Russ. Südwest 84.80 bz., Hess. Ludwigsbahn 122.10-30 bz.

Buschtehrader 429½ bz., Duxer 469½ bz., Oesterr. Lokalbahn 151-150⅞ bz., Elbethal 218-217¾-218 bz. G., Prag-Duxer Prior.-Aktien 123⅜ bz., Raab-Oedenb. 68¼ bz. G., Czakath.-Agrom 55-⅝ bz G.

Gotthard-Aktien 171.60-30 bz., Schweizer Central 166.90-10-20-10 bz. G., Schweizer Nordost 152-90-80 bz., Jura-Simpl. 4½pCt. Prior.-Akt. 117.70 bz., Jura-Simplon Stamm-Aktien 98.50 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 95.50 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 22.20 bz., Union 132-80-20 bz., 5proz. Italiener 95.40 P. 30 G. ult., 95.40 P. 30 G. compt., 95.40 P. 30 G. 10,000er, 95.40 P. 30 G. kleine.

Nordd. Lloyd 151.50 bz., Heidelb. Cement 155 bz. G., Zellstoff Dresden 135.60 bz., Brauerei Binding 172 bz. G., Concordia 135 bz. G., Alpine 88-87, 20-60-50 bz.

6½ Uhr: Kreditaktien 278⅞. Banque Ottomane 121.80. Ungar Goldrente 91.75, Gotthard 171.40. Gelsenkirchen 182.10. Alpine 87.

In Uebereinstimmung mit den auswärtigen Notirungen erfuhren die Course nahezu auf sämmtlichen Gebieten mäßige Abschwächung.

## Medizinisches.

* **Eine interessante Operation** wurde am 22. August in der Berliner Klinik von den Aerzten de Ruyter und Schlange an dem Schriftsteller Dr. F. Otto vollzogen. Vor 2 Jahren hatte sich derselbe zur Beseitigung einer sehr hohen Darmfistel fünf schweren Operationen unterziehen müssen. Als sich kürzlich am Oberschenkel des Kranken eine Verhärtung bildete, unterwarf dieser sich einer sechsten Operation. Am Ende einer langen Fistel wurde nun mit der Sonde ein harter Gegenstand gefunden, der sich als eine sehr starke Fischgräte erwies, die schon vor zwei Jahren den Dickdarm durchbohrt und das ganze Leiden verursacht hatte. Nach Ausspruch der Aerzte ist vollständige Wiederherstellung zu erwarten. Die wandernde Fischgräte soll in der Klinik aufbewahrt werden

## Neueste Nachrichten.

**Potsdam** (Neues Palais), 27. Aug. Der Kaiser kehrte hierher kurz vor zwölf Uhr zurück.

**Breslau,** 27. Aug. Der Kaiser von Oesterreich trifft hierselbst am 17. September ein, speist bei der Kaiserin im Schlosse und reist Nachmittags nach Schloß Rohnstock zum Kaiser Wilhelm weiter.

**Koblenz,** 27. Aug. In der heutigen dritten öffentlichen Generalversammlung des deutschen Katholikentages sprach Dr. Porsch (Breslau) über die Freiheit der Orden und für Rückberufung derselben, auch der Jesuiten, Dr. Sieben (Deidesheim) über Staatskirchenthum. Er beleuchtete namentlich die Lage des Katholizismus in Bayern. Racks (Mainz) sprach über Kirche und Kultur, Hertling (München) feierte Görres als Mann der Freiheit und der Ideale und schließlich fordert Lieber (Camberg) unter einmüthigem Beifall der Versammlung die Wiederherstellung der territorialen Souveränität des Papstes. Die Verhandlungen wurden durch ein anhaltendes Gewitter mit heftigen Regengüssen sehr gestört.

**Koblenz,** 28. August. (Katholikenversammlung.) Nachdem Pfarrer Wacker-Zähringen über die Bedeutung der kath. General-Versammlungen gesprochen hatte, gab Windthorst in längerer Rede einen Rückblick auf die Verhandlungen. Das Charakteristische der diesjährigen Generalversammlung sei ihr internationaler Charakter, da durch Vertreter aus Paris, Lüttich, Spanien und Amerika in der Versammlung diesen Ländern die Hand gereicht worden sei, um allmählich den Ring der Völker des Friedens zu bilden. Er verlangt Unterstützung der Missionen, dann aber, daß die Wähler zur geeigneten Zeit durch Versammlungen und Resolutionen die Anträge ihrer Vertreter im Reichstag unterstützen; Zurückberufung der Orden, auch für Baden, die Ausarbeitung einer Brochüre als populäre Widerlegung der Angriffe gegen die Jesuiten, eine Aenderung der Kirchengesetzgebung in Braunschweig und Mecklenburg. Windthorst wird jedoch dem Antrag auf Verfassungsänderung im Reichstag nicht zustimmen, da der Reichstag nicht kompetent dazu sei. In der sozialen Frage steht das katholische Volk hinter dem Kaiser und protestirt gegen das entgegengesetzte Vorgehen der großkapitalistischen Blätter. Gegen die Sozialdemokratie müsse entschieden angekämpft werden; es würde sich zeigen, ob nach dem 1. Oktober nicht besondere Vorkehrungen auf dem Gebiete des Vereinswesens und der Presse zu diesem Kampfe nothwendig sein würden. In der Schulfrage müßten die bekannten Anträge so lange wiederholt werden, bis sie Gesetz würden. Die Souveränetät des Papstes müsse gefordert werden, weil das Papstthum die geeignetste Institution für ein internationales Schiedsgericht wäre. Zum Schlusse der Versammlung spendet der Erzbischof von Köln den Segen.

**Koblenz,** 28. Aug. Der Erzbischof von Köln ist zu den Verhandlungen des Katholikentages eingetroffen. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Danzig bestimmt.

**Köln,** 28. Aug. Minister Maybach bestellte laut der „Köln. Volkszeitung" bei verschiedenen Fabriken 400 Lokomotiven.

**Köln,** 27. Aug. In Folge heftiger Regengüsse ist der Oberrhein stark im Steigen begriffen. Seit gestern Abend ist derselbe bei Caub um 0,08, bei Bingen um 0,05, bei Mainz um 0,09, bei Mannheim um 0,24, bei Maxau um 0,42, bei Konstanz um 0,31 Meter gestiegen. Hier beträgt der Wasserstand 2,85 Meter, 0,05 mehr als Mittags. Die Mosel ist bei Trier um 0,20 Meter gestiegen.

**Berlin,** 28. Aug. Die Wahlen der Berliner Vertreter zu dem in Halle stattfindenden sozialdemokratischen Parteitag sollen sich in aller Stille bereits vollzogen haben. Von der Meinung, daß die großen Wahlkreise mehr als drei Vertreter schicken sollten, ist man vollständig zurückgekommen. Die einzige Vergünstigung, welche die Berliner für sich in Anspruch nehmen, besteht darin, daß die beiden größten Wahlkreise, der vierte und der sechste, je vier Vertreter schicken. Berlin wird also durch 20 Abgeordnete vertreten sein. Man hat ausschließlich Leute gewählt, die bisher der inneren Organisation angehörten, also in der Oeffentlichkeit so gut wie gar nicht bekannt sind. Von bekannteren Sozialdemokraten hat nur der Tapezierer Wildberger ein Mandat erhalten.

**München,** 28. Aug. Die Untersuchung über das Marschunglück des 9. Infanterieregiments neigt dem Ende zu. Die Pensionirung des Oberst Schöller, der noch kommandirt, gilt in Regierungskreisen für zweifellos.

**Nürnberg,** 28. Aug. Auf dem Volksfestplatz, der gestern Abend von Tausenden besucht war, verursachte der Orkan, der Masten, Zelte und Buden umriß, eine Panik, wobei zum Glück nur leichte Verletzungen vorkamen. Dabei gerieth die Menagerie Falk in Brand, der mit Mühe gelöscht wurde. Die Thiere blieben ziemlich ruhig; ein Feuerwehrmann erlitt durch die Tatze eines Löwen eine Verwundung an der Hand.

**London,** 28. Aug. Dem „Daily Telegraph" wird aus Petersburg von guter Autorität gemeldet, der deutsche Kaiser und der Zar hätten die Aussichten des europäischen Friedens mit vollkommener Offenheit besprochen. Als Hauptgefahr seien russischerseits Bulgarien, deutscherseits die Truppenanhäufungen an der Grenze anerkannt worden. Der Zar erklärte bereitwillig, den bulgarischen Status quo annehmen und Unterhandlungen mit den aktuellen Herrschern anknüpfen zu wollen, um einen befriedigenden Modus vivendi herzustellen; Bedingung sei, daß die Einladung ausgehe von der bulgarischen Regierung. Stambulow, bereits sondirt, antwortete, er werde alle möglichen Zugeständnisse machen. Der Zar sei ferner bereit, die Truppen von der Grenze zu entfernen, vorausgesetzt, daß Deutschland diesem Beispiel folge. Der Czar stimme der praktischen Annexion Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich zu unter der Bedingung, daß Rußland das Recht behalte, radikale Aenderungen der serbischen Regierung zu verhindern. Der Czar leugne die Absicht, in der Türkei zu interveniren, und schlage vor, zur Beschleunigung der armenischen Reformen diplomatische Vorstellungen aller Großmächte zu veranstalten. Auch ein neuer Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland sei besprochen worden. Eine baldige Zusammenkunft des Czaren mit dem Kaiser von Oesterreich sei nicht unmöglich.

**Paris,** 28. Aug. Die Blätter melden: Zwei Torpedoboote gehen nach Toulon ab, um dort das englische Geschwader zu begrüßen.

**Paris,** 27. Aug. Dem Vernehmen nach sind bei Erdarbeiten in der Rue Avron von den Arbeitern etwa 100 Dynamitpatronen aufgefunden worden.

**Mons,** 27. Aug. Heute Nachmittag fand eine Versammlung der Delegirten der Arbeiter statt, welcher auf erfolgte Einladung der Gouverneur des Hennegau beiwohnte. Derselbe forderte die Delegirten zur Wiederaufnahme der Arbeit auf und sicherte seine Vermittelung bei den Direktoren der Kohlengruben in der Richtung zu, daß die nach dem Reglement verwirkten Geldbußen auf die Hälfte ermäßigt werden. Er zeigte an, daß er den Industrie- und Arbeitsrath zusammenberufen werde. Die Delegirten erklärten, daß sie zur Verständigung mit den Streikenden ihr Möglichstes thun wollen; deshalb findet bereits heute Abend eine Versammlung statt.

**Mons,** 28. Aug. Die Lage im Ausstandsgebiet ist neuerdings ernster geworden. Etwa 3000 Ausständische zogen gestern Abend von Paturages aus in die umliegenden Ortschaften, versuchten Arbeitsstörungen, wurden aber von Gendarmen in ihrem Vorhaben gehindert. In Folge der fortwährenden Verhetzungen hat sich heute die Zahl der Ausständischen auf 16,800 gehoben. In Wasmes wurden wegen versuchter Arbeitsstörungen vier Leute verhaftet. Die meisten Bergleute wären geneigt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie den nöthigen moralischen Muth besäßen. Da jedoch Vorbereitungen und Mittel fehlen, um den heutigen Zustand längere Zeit auszuhalten, so wird sich die Bewegung trotz der neuerlichen Ausdehnung schwerlich lange behaupten können.

**Bern,** 27. Aug. Dem Berner Bund zufolge hat die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin, die internationale Bank in Berlin und die Kantonalbank in Waadt 25,200 Prioritätsaktien der Jura-Simplon-Bahn an die Eidgenossenschaft zu denselben Bedingungen, wie der Kanton Bern es gethan hat, verkauft.

**Bern,** 27. Aug. Die Zolleinnahmen vom 1. Jan. bis 20. August weisen infolge der großen Tabakeinfuhr eine Mehreinnahme von 3,700,000 Fr. gegen das Vorjahr auf.

**Madrid,** 28. Aug. In der Provinz Toledo kamen 8 Cholera-Fälle vor, darunter vier tödtliche; in Toledo starb der Direktor der Militärakademie an der Cholera. In den Provinzen Alikante und Valenzia kamen mehrere Erkrankungen vor.

**Washington,** 27. Aug. Bei der heutigen Debatte im Senat über die Tarifvorlage empfahl der Senator Davis (Minnesota) gegen Frankreich, England und Deutschland wegen Nichtzulassung des amerikanischen Fleisches Repressalien anzuwenden.

**New-York,** 28. Aug. Depeschen von heute aus San Salvador melden, Ezeta habe die Friedensprotokolle mit Guatemala unterzeichnet.

**Buenos Aires,** 28. Aug. Der Finanzminister erklärte einer Deputation, er werde das Budget Argentiniens um 15 Millionen Dollars vermindern.

**Sydney,** 27. Aug. Die Kohlengrubenbesitzer in Newcastle beschlossen, die Gruben wegen des dort unter den Grubenarbeitern ausgebrochenen Streiks zu schließen. Heute Abend soll eine Abtheilung Militär nach Newcastle abgehen, wo große Erregung herrscht. Es heißt, morgen würden alle Matrosen auf den Küstenfahrern Neuseelands ebenfalls den Streik beginnen.

## Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

**Bern,** 29. Juli. (Ankunft 9 Uhr 45 Minuten.) **Die Zeitungen veröffentlichen die Unterredung zweier Journalisten mit Bismarck; derselbe betonte, im Falle eines neuen Krieges werde Deutschland die Neutralität der Schweiz respektiren. Ob Frankreich es thue, bleibe fraglich.**

**Mons,** 28. Aug. **Der Gouverneur von Hennegau besprach gestern mit den Vertretern der ausständischen Belegschaften deren Forderungen. Der Gouverneur sagte, er wolle die Bergwerkbesitzer dazu veranlassen, die Lohnabzüge bei Strafen auf die Hälfte wenigstens zu reduziren. Die Arbeiter wollten hiervon nichts wissen, sondern verlangten, daß ihnen gar kein Lohnabzug gemacht würde. Der Gouverneur verließ hierauf die Vertreter, letztere entschieden sich für die Fortsetzung des Ausstandes.**

**London,** 28. Aug. **In Petersburg ist man der Ansicht, daß der europäische Friede seit dem russisch-türkischen Kriege noch niemals so sicher war als jetzt.**

**London,** 29. Aug. (Ank. 9 Uhr 30 Min.) **Ein Personenzug der nordbritischen Eisenbahn stieß mit einem Güterzug zusammen. Ueber 30 Personen sind schwer verwundet.**

**Belgrad,** 29. Aug. (Ankunft 9 Uhr 40 Min.) **Eine Haiduckenbande entführte 4 angesehene Bürger aus Schabatz. Hohes Lösegeld gefordert.**

## An unsere verehrl. Stadtabonnenten.

Etwaige Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir der Expedition mitzutheilen, damit Abhilfe bei etwa lässigen Trägerinnen getroffen werden kann.

## Kursblatt der „Badischen Presse" vom 28. August 1890.

Frankfurter Bank 4%. Reichsbank 4%.

Prämien-Erklärung 26. September. Ultimo 30. September.

### Staatspapiere.

| | |
|---|---|
| 4% Deutsche Reichs-A. | 107.10 |
| 3½ „ „ „ | 100.— |
| 4 Preußen Consols | 106.50 |
| 3½ „ „ | 100.10 |
| 3½ Frankf. Stadt-Anl. | 99.20 |
| 3½ Stadt Bockenheim | —.— |
| 4% Bayr. Obligationen | 106.10 |
| 4 Wrttb. Obl. v. 75/80 | 102.90 |
| 4 do. v. 81/83 | 104.70 |
| 4 do. v. 1885 | 105.30 |
| 4 Badische Oblig. 1886 | 106.50 |
| 4 dto. M. | 103.90 |
| 4 Gr. Hess. „ | 104.60 |
| 3 Sächsische Rente | 90.90 |
| 4 Oesterr. Goldcente | 96.10 |
| 4⅕ „ Silberrente | 81.10 |
| 4⅕ „ Pap. (Mai) „ | 79.50 |
| 4 „ Papier-Rente | 91.30 |
| 4 Ung. Gold-R. p. cpt. | 91.80 |
| 4½ do. Invest. Anl. | 102.40 |
| 5 do. Papier Rente | 89.90 |
| 5 Italiener Rente | 95.50 |
| 3 do. staatsg. Eisenb. | 57.90 |
| 5 Russ Gold-Rente | 111.20 |
| 6 do. II. Ort. p. ult | 76.90 |
| 4½ do. Consols. v. 1875 | 102.10 |
| 5 do. Anl. v. 1880 p. ult. | 98.20 |
| 4 do. Gold-Anl. v. 1889 | 98.70 |
| 4 do. stfr. kons. E.-A | 93.90 |
| 5 Serb. Rente | 86.90 |
| 5 do. Eisenbahn | 89.90 |
| 5 Ottom. Zoll | 92.50 |
| 4 Spanier | 76.70 |
| 1 Türken conv. L. B | 24.60 |
| 1 dto. dto. „ C,D | 18.80.85 |
| 4 Egypter unif. p. ult. | 97.70 |
| 3½ do. privil. | 93.90 |
| 4 do. v. 1888 | —.— |
| 3 Portugiesen | 64.70 |
| 4½ do. | 95.10 |
| 6 Mexicaner | —.— |
| 3½ Norweger v. 1886 | 99.10 |
| 3½ Schweden | 96.80 |
| 3 do. v. 1888 | —.— |
| 5 Argent. Gold-Anl. | 83.50 |
| 4½ innere Gold-A. v. 88 | 73.— |

### Eisenbahn-Aktien.

| | |
|---|---|
| 4 Hessische Ludwigsb. | 122.50 |
| 4 Bexbacher | 232.60 |
| 4 Lübeck-Büchener | 171.40 |
| 4 Marienburg Mw. | 67.40 |
| 4 Mecklb. Friedr.-Fr. | —.— |
| 4 Werra-Bahn | 83.50 |
| Unter-Elbe A. | 109.70 |
| 5 Albrecht | 70.½ |
| 5 Alföld-Fium. | 182.⅞ |
| 5 Böhm. Nordbahn | 195.— |
| do. Westbahn | 301.¾ |
| 5 Buschth. Lit. B. | 429.½ |
| 5 Donau-Drau | 179.½ |
| 4 Dux-Bodenb. | 469.— |
| 5 Gal. Karl-L. p. ult. | 186.⅜ |
| 5 Graz-Köflach | 231.½ |
| 5 Oesterr. Franz-Stb. | 216.¾ |
| 5 „ Lokalbahn | 151.¾ |
| 5 „ Südbahn | 138.¾ |
| 5 „ Nordwest | 198.— |
| 5 „ Elbthal | 218.⅛ |
| 4 Raab-Oedenburg | 68.¼ |
| 4½ Reich.-Pardub. | 156.¾ |
| 5 Ung.-Gal. I. | 176.— |
| 4 Bern-Jura Fr. | —.— |
| 4 Gotthardbahn „ | 171.10 |
| 4 Schweiz. Centr. „ | 167.50 |
| 4 „ Nord-Ost „ | 152.90 |
| 4 Verein. Schw.-B. | 132.90 |
| 4 Mittelmeer Lire | 114.40 |
| 4½ Sicilianische | —.— |
| 5 Westsicilianische | 71.— |

### Prioritäten.

| | |
|---|---|
| 4 Böhm. West Gold Mk. | —.— |
| 4 Elisabeth-Pr. stpfl. Mk. | 96.30 |
| 4 „ „ stfr. Mk. | 101.60 |
| 4 Franz-Jos. Silb. ö. W. | —.— |
| 5 Oest. Süd-L. fl. Pr. | 105.40 |
| 3 „ „ „ Fr. | 68.50 |
| 5 „ Ung. Staatsb. fl. | 107.30 |
| 4 „ „ „ M. | 100.90 |
| 3 „ „ I-VIIIE. Fr. | 84.70 |
| 4 Prag-Duxer M. | 100.90 |
| 3 Raab-Oedenbg. „ | 69.60 |
| 4 Rudolf Silb. ö. W. fl. | 86.20 |
| 4 Gotthard „ | 103.30 |
| 3 Ital. gar. Eis. Fr. | 57.90 |
| 3 Livorneser Lire | 65.20 |
| 3 Südital. E.-B. „ | 61.80 |
| 5 Toscan. Centr. „ | 103.— |
| 4 Atlantic & Pacific D. | 76.60 |
| 5 Chicago-Milw „ | 104.70 |
| 6 Central Pacific „ | 110.70 |
| 6 Southern Pac. „ | 111.70 |
| 6 Missouri Pacific „ | 107.90 |
| Denver u. Rio Gr. „ | 115.80 |
| 3 West. N.-Yk. P. II. M. | 33.60 |

### Pfandbriefe.

| | |
|---|---|
| 4 Frankf. Hyp.-Bk. M. | 100.60 |
| 4 Fr. Hyp.-Cr.-B. | 101.70 |
| 4 Nass. Lds.-Bk. | 103.20 |
| 3½ Nass. Lds.-Bk. | —.— |
| 4 Rhein. Hyp.-B. | 100.80 |
| 4 Südd. Bod.-Cr. | 101.10 |
| 5 Ital. Imm.-Ges. Lire | 96.— |
| 4 Schwedische | 100.80 |

### Anlehens-Loose.

| | |
|---|---|
| 3½ Köln-Mindener | 138.10 |
| 4 Bayer. Prämien | —.— |
| 4 Badische Prämien | 141.30 |
| 3 Oldenb. 40 Thl. | 132.— |
| 4 St. Raab-Grazer | 109.— |
| Braunschw. Thlr. 20 | 105.90 |
| Kurhessische Thlr. 40 | 335.— |
| 5 Oestr. v. 1860 ö. W. | 131.10 |
| do. Credit v. 1858 | 345.— |
| do. v. 1864 | 325.80 |
| Ung. Staats. fl. 100 | 256.40 |
| 5 Don. Reg. ö. W. fl. 100 | 113.90 |
| 3 Holl. Komm. fl. 100 | —.— |
| 3 Madrider Fr. 100 | —.— |
| Türken Fr. 400 i. Kp. | 25.10 |
| Freiburger Fr. 15 | 31.10 |
| Genua L. 150 | 125.90 |
| Mailänder Fr. 45 | 42.40 |
| dto. Fr. 10 | 18.— |
| Meininger fl. 7 | 27.30 |
| 4 do. Pr.-Pfandbr. | 134.— |
| Neuchateler Fr. 10 | 21.90 |
| Schwedische Thlr. 10 | —.— |
| Venetianer Lire 30 | 29.60 |
| Gräfl. Pappenh. fl. 7 | 24.80 |
| Bari Fr. 100 | 64.99 |
| Barletta Fr. 100 | —.— |

### Wechsel.

Kurze Sicht.

| | |
|---|---|
| 2½ Amsterdam fl. 100 | 168.75 |
| 2½ Antw.-Brüssel | 80.85 |
| 4½ Italien „ 100 | 80.10 |
| 3½ London Lire 1 | 20.385 |
| 3 Paris Fr. 100 | 80.80 |
| 2½ Schwz. Bkpl. „ 100 | 80.675 |
| 4 Wien fl. 100 | 180.80 |

### Geld-Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9.60 |
| 20-Fr.-Stücke | 16.21 |
| Engl. Sovereigns | 20.40 |
| Russ. Imperials | 16.75 |
| Dollars in Gold | 4.20 |

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
### Bekanntmachung.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes mit freistehendem Stall auf der **Station Durlach** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden: 8262

1. Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zu 13192 ℳ 15 ₰
2. Die Zimmerarbeiten 4048 „ 80 „
3. Die Gypserarbeiten 1319 „ 81 „
4. Die Schreinerarbeiten 1525 „ 23 „
5. Die Glaserarbeiten 510 „ 28 „
6. Die Schlosserarbeiten 698 „ 20 „
7. Die Blechnerarbeiten 468 „ 78 „
8. Die Tüncherarbeiten 639 „ 44 „

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen können auf diesseitigem Hochbaubureau in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Die bezüglichen Angebote sind versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Samstag, den 6. September d. J., Vormittags 9 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe, den 28. August 1890.

**Der Großh. Bahnbauinspektor.**

## Oeffentl. Versteigerung.

**Montag, den 1. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr** werde ich im Gemeindehaus zu Welschneureuth gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern und zwar:

1 Blasbalg, 1 Ambos, 1 Schraubstock, 2 Hebeisen, 1 Pumpe und noch einige andere Gegenstände.

Karlsruhe, den 28. August 1890.

8277) **Gagel,** Gerichtsvollzieher.

## Ziegelei-Verkauf.

Wegen Auseinandersetzung des Vermögens der Ziegelei-Besitzer und Handelsgesellschaft **Gebrüder Lang** in **Reihen** wird das in dem Ort Reihen, Amts Sinsheim, Baden, an der Hauptstraße Sinsheim-Eppingen gelegene Ziegeleiwesen, bestehend aus:

**a)** einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei teils neu eingerichteten Wohnungen, wovon der untere Stock als Ziegeltrockenraum eingerichtet ist, und mit großem, gewölbtem Keller unter dem Hause,
**b)** einem darangebauten, zweistöckigen Wohnhaus mit darunter befindlicher Stallung,
**c)** einer zweistöckigen Scheuer mit Stallung und angebautem Wagenschopf,
**d)** einem einstöckigen Schopf mit angebautem Maschinenhaus und Dampfkamin,
**e)** einem großen gewölbtem Keller mit Ueberbau,
**f)** einem nach neuester Konstruktion erbautem Ziegelkanal-Brennofen, nebst Kalkofen,
**g)** einer liegenden Dampfmaschine (8 Pferdekraft),
**h)** einer Erdmaschine,
**i)** einer Falzziegelmaschine,
**k)** einer Duftsteinmaschine,
**l)** einer Backsteinmaschine; das Ganze auf Lagb. Nr. 657 a von 12 ar 44 qm erbaut; ferner 16 ar 80 qm Arbeitsplatz und 78 qm Hausgarten,

Nr. 7034 a: 25 ar 67 qm Acker mit Lehmgrube neben dem ganzen Ziegeleiwesen und

Lagb. Nr. 3357: 17 ar 32 qm Acker mit Lehmgrube

**Freitag, 12. September d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathause in Reihen** durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Ueber Steigerungsbedingungen, seitheriger Betrieb des Geschäftes 2c. ertheilt der Unterzeichnete auf jederzeitiges Verlangen bereitwilligst Auskunft. 8272

**Reihen,** den 25. August 1890.

**Die Handelsgesellschaft der Gebrüd. Lang** in Liquidation.
**Georg Herrmann.**

**Frischgeschossene**
## Hasen & Feldhühner
empfiehlt 8281
**C. G. Frey.**

## Herde
empfiehlt zu billigen Preisen **F. Röll,** Herd- und Bauschlosserei, Werderstraße Nr. 80. (8249

Mehrere Arbeiter können billigen **Mittags- und Abendtisch** erhalten Große Spitalstraße 11, 4. St. (8263

## Realschule Karlsruhe.

I. **Anmeldungen** neu eintretender Schüler werden **Donnerstag,** den 11. September, vormittags von 8—12 Uhr in dem Direktionszimmer der Anstalt, Waldhornstraße 9, entgegengenommen. Bei der Meldung zur Aufnahme sind die erforderlichen Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine vorzulegen.

II. **Die Aufnahme und Nachprüfungen** finden statt: **Freitag,** den 12. September, morgens 8 Uhr.

III. **Beginn des Unterrichts:** **Samstag,** den 13. September, morgens 8 Uhr.

**Gr. Direktor:**
Dr. Firnhaber. (7876

## Vereinigte Männergesangvereine.

Die Herren Sänger werden zur **letzten** Gesammt-Probe für die Sedanfeier auf

**Samstag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr,**

in den **Eintrachtssaal** mit der Bitte um rechtzeitiges und vollzähliges Erscheinen ergebenst eingeladen.

8285 **Der geschäftsleitende Vorstand.**

## Zither-Club.

**Sonntag, den 31. August d. Js.:**

## Ausflug nach Grötzingen

**in das Gasthaus zum Adler verbunden mit Tanz-Unterhaltung.**

**Zusammenkunft** präcis **halb 2 Uhr** am Durlacherthor.

8271 **Der Vorstand.**

## Die höhere landw. Lehranstalt zu Worms

beginnt den Winter-Kursus am **1. November.** — Programme sind zu erhalten durch die Direktion (8270) **Dr. Schneider.**

## Koke-Bestellungen

zu den **billigeren Abonnementspreisen** werden nur noch bis Ende d. M. angenommen. 8238

**Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

## Rhenser Mineral-Brunnen

Balneolog. Ausstellung Frankfurt 1887

*Vorzügl. kohlensaur. Mineralwasser.*

*Ausgezeichnet begutachtet v. zahlr. Professoren u. Aerzten*

Niederlage für Karlsruhe und Umgebung bei **Franz Fischer, Weinhandlung, Ernst Gehres,** Adlerstrasse 1. (3726)

**Stuhlgeschäft,** Amalienstraße.

Rohr- und Strohstühle aller Art und Fauteuils von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Hausstühlen empfehle ich in bester und reellster Ausführung; ferner empfehle ich mich im Möbelpoliren, Wichsarbeiten von den feinsten Antikgegenständen bis zu den gewöhnlichsten Möbeln. Schnelle Arbeit und reelle Bedienung sichert zu (8257

**Ludwig Reis,** Amalienstr. 22.

**Für Maler & Anstreicher**

**empfiehlt sich ein gewandter Mann im Ausmessen von Arbeiten, Rechnungstellen, Bücherführen 2c., unter bescheidenen Ansprüchen.**

**Offerten erbeten unter M. & A. Nr. 8278 an die Exped. der „Bad. Presse".**

Zum Vertriebe eines in jedem Haushalte unentbehrlichen Bedarfsartikels von Haus zu Haus werden **Agenten** resp. **Verkäufer** bei hoher Provision **gesucht.**

Franco-Offerten unter Bezeichnung „Bedarfsartikel" durch **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten. (8267

**Rheinsalm, Soles, Turbots, lebende Bachforellen, lebende Hechte, lebende Karpfen, lebende Aale, lebende Schleihen, lebende Krebse 2c.**
**empfiehlt fortwährend** 8280
**C. G. Frey,**
**Spitalstraße 45.**

**Feinste neue Essiggurken**
empfohlen von 8231
**E. Veit,** bei der kleinen Kirche.

## Baufach.

**Ein in obiger Branche tüchtiger Kaufmann mit Prima-Referenzen sucht auf ca. zwei Monate Beschäftigung auf einem Baubureau gegen mäßiges Honorar.**

**Gefl. Offerten bittet man unter Baufach 8279 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.**

36 Juxbilder, Vis., statt 3, nur 1½ M. 3. v. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk.-Mken. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

**Gesangverein „Fidelia".**
Samstag Abend: 8228
**Probe.**
Vollzähliges Erscheinen höchst nothwendig. **Der Vorstand.**

**Sängerbund Karlsruhe.**
Freitag Abend:
**Probe.**

In **L. Schmidt-Vogler's Verlag** in **Freiburg** erschien und ist dort, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

**Die badischen Gesetze über Jagd und Fischerei.**

Nach dem neuesten Stande annotirt von (8269
Rechtsanwalt **Karl Mayer.**
Preis br. 2 Mark 40 Pfennig.

Von einem tüchtigen Wirth, gelernter Metzger, wird, hier oder auf dem Lande, eine Wirthschaft in

**Pacht oder Zapf**

zu übernehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre M. L. M. 8145 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

**Verloren**

wurde am Mittwoch Abend in der Kurvenstraße eine **Uhrkette** (seidenes Band mit silberner Münze). Gegen Belohnung abzugeben: verl. Hirschstraße 96 (Hirschbrücke), 2 Treppen, rechts. (8253

**Zu kaufen gesucht.**

## Gasmotor gesucht,

8—10pferdig. Offerten mit Preisangabe abzugeben in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 7179.

**Zu verkaufen:**

Ein sehr schönes

## Anwesen,

ganz nahe bei Karlsruhe, mit neuem Wohnhause und Oekonomiegebäulichkeiten, einigen Morgen sehr guter Güter arrondirt, würde sich seiner schönen Lage halber für eine größere Gärtnerei oder Milchwirthschaft 2c. eignen, ist preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 8175.

**Mehrere gebrauchte** (8254

## Sicherheitszweiräder,

engl. Fabrikate, werden unter vollständiger Garantie billig abgegeben bei

**Scholl & Kaller,**
feinmechanische Werkstätte, Metalldreherei, Karlsruhe, Spitalstr. 54.

**Zu verkaufen:**

Neue und gebrauchte aufgerichtete Betten, Chiffonnieres, Waschkommoden Nachttische mit und ohne Marmor, Pfeiler- und Schubladen-Kommoden, Wasch-, Oval- und viereckige Tische, Rohr- u. Strohstühle, Küchenschränke, Hocker, ein- und zweithürige Schränke bei **G. Pilz,** Spitalstraße 1. (7406

## Ein Kochherd

ist billig zu verkaufen 8268
Hirschstraße 82 I.

**Stellen finden:**

## Inspektor-Gesuch.

Für eine erste deutsche **Lebens- und Kinder-Versicherung** wird ein leistungsfähiger Inspektor, der ev. auch die Regierungsbezirke Trier u. Koblenz bereisen kann, gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen 2c. unter Nr. 8274 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

## Geschäftsführer-Gesuch.

Suche per 15. September für meine **Modell-, Bau- u. Möbelschreinerei** einen in seiner Branche durchaus tüchtigen Geschäftsführer. 8260

**Rudolf Brechtel,**
**Modell-, Bau- u. Möbelschreinerei,**
Leopoldstraße 11.

## Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfehlungen sind, können eintreten 8283

**Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,**
Zirkel Nr. 32.

## Schlosser-Gesuch.

Tüchtige Arbeiter erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei

**Eduard Meess,**
**Herd- und Bauschlosserei,**
24 Karlstraße 24. (8273

## Ein fleißiger Hausbursche und ein Dienstmädchen

werden sofort gesucht. Näheres
8265 Kaiserstraße 71, im Laden.

## T. Herrschafts-Köchinnen, Zimmermädchen,

Mädchen, welche bürgerlich und einfach kochen können, sowie Haus- und Kindermädchen finden hier und nach auswärts für sofort und auf's kommende Ziel sehr gute Stellen durch **K. Tröster's Bureau,** Kreuzstraße 17, nächst dem Hauptbahnhof. 7889

Ein jüngeres, gut gebildetes Mädchen, welches etwas Vorkenntniß im Wirthschaftswesen hat, findet als

## T. Büffetdame

zum baldigen Eintritt in einem Wein-Restaurant 1. Ranges Stelle durch **K. Tröster,** Placeur, Kreuzstraße 17, in Karlsruhe. 8236

## Eine Putzfrau

für zeitweilig einen Tag Lokalitäten 2c. zu reinigen, wird gesucht.

Näheres unter Nr. 8246 in der Expedition der „Badischen Presse".

## Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Lehrling-Gesuch:**

## Ein Junge,

welcher Lust hat, das **Schuhmacherhandwerk** zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei (8259
**Adam Bruder, Schuhmachermeister,**
Waldhornstraße 33, 2. Stock.

## Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zu alsbaldigem Eintritt für meine **Droguen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung** einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

**Julius Dehn,** Karlsruhe. (8255

## Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine Lehrstelle offen in der **Weinhandlung** von (7545

**Franz Fischer,**
Steinstraße 29.

**Stellen suchen:**

**Stelle-Gesuch.**

Eine Frau sucht bei einem Herrn oder bei einer Dame Monatsdienst; auch würde dieselbe gerne Geschäftsräume zum Putzen übernehmen.

Näheres unter Nr. 8252 in der Expedition der „Bad. Presse"

Eine gesunde, kräftige

## Schenk-Amme

**sucht Stellung.** Der Eintritt könnte sogleich erfolgen. 8215

**Juliane Beisel,**
in **Eppingen** (Baden).

**Zu vermiethen:**

**Karl-Friedrichstraße Nr. 3** ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

## Wohnung zu vermiethen.

Auf 15. September oder 23. Oktober sind 2 helle, hohe und geräumige unmöblirte Zimmer, nach der Straße gelegen, an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Eigener Eingang. 6673

Zu erfragen Hirschstraße 20a.

Ein solider Arbeiter wird als **Mitbewohner** gesucht **Schwanenstraße Nr. 1,** 2. St. (8286

**Wielandtstraße Nr. 28** im 4. Stock links ist sofort eine **gute Schlafstelle zu vermiethen.** (8284

# CHOCOLAT MENIER

7311

**DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT**

TÄGLICHER VERKAUF : 50,000 KILOS

*1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.*

# Einladung.

Zu dem vaterländischen Feste, welches zur Vorfeier des Tages von Sedan **am 31. August 1890**

**auf dem Schlosse zu Heidelberg**

veranstaltet wird von den nationalliberalen Vereinen

**Darmstadt, Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim**

laden wir Alle, die mit uns eins sind in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, hiermit freundlichst ein.

Nachmittags 1½ Uhr: Versammlung sämmtlicher Theilnehmer auf dem Platz vor dem Hauptbahnhof, von da Zug auf's Schloß. 2½ Uhr Aufstellung im Schloßhof.

Vor Ankunft des Zuges ist der Zutritt zum Schloßhof nicht gestattet; die Theilnehmer aus Heidelberg sind gebeten, sich dem Zug anzuschließen.

**Festschleifen**, ohne welche der Eintritt in den Schloßhof nicht gestattet ist, sind mit Programm zu erhalten am **Samstag** den ganzen Tag über und **Sonntag** bis 1 Uhr Mittags bei den Herren: Kaufleuten **Josef Münch, Louis Goos, Eugen Bißler, Jul. Otto, Carl Garbrecht, Carl Knoblauch** und **Eugen Megnin**, sämmtlich in der Hauptstr.; am Sonntag bis zum Abmarsch des Festzuges: an zwei Stellen am Hauptbahnhof.

**Der Festausschuß der nationalliberalen Partei in Heidelberg.**

8198

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im **Bandhaus** statt.

## Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich meine am Lager befindlichen

**Nähmaschinen aller Systeme, sowie Strickmaschinen**

mittlerer Theilung mit einer Preisermäßigung von 30%.

Hierdurch wird es selbst minder Bemittelten ermöglicht, sich einen solchen nützlichen Gegenstand anzuschaffen.

Meine Maschinen sind nur Fabrikate ersten Ranges und leiste ich für jede **3 Jahre vollständige Garantie.**

Auf Wunsch gewähre Zahlungserleichterung ohne Preiserhöhung. 7459

**H. Voigt, Nähmaschinenlager, Kaiserstraße 124.**

**Adlerstraße 9 Mechanische Werkstätte, Adlerstraße 9.**

## Die erste Jalousien- und Roll-Laden-Fabrik Süddeutschlands

von (6656

**Leopold Jller, Fürth und Nürnberg**

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate geehrten Baumeistern und Privaten zu billigsten Preisen auf's Angelegentlichste.

Aufträge nimmt entgegen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

**Der General-Vertreter Andreas Hoch,**

**27 Herrenstraße 27.**

Zum Patent angemeldet:

**Geräuschlos gehende Jalousien mit Selbststell-Konstruktion.**

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**

## Schwarzwald-Hôtel

**Titisee**

im bad. Schwarzwald, 2800' über dem Meere,

**Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.)**

Neues, vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Wald-Anlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlagen. 4469

**Friedrich Jaeger.**

## Daniel Krauth senior, Eberbach a. N.

Gegründet 1838. **Möbel-Fabrik.** Mehrfach prämiirt.

**Anfertigung einzelner Stücke**, ganzer **Zimmer-Einrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen.** 3392

## !Hosenträger!

**Stets bestrebt,**

das Beste zu liefern.

**Esmarch** 1 Paar 50 Pf.

(Großer Partieverkauf.)

**Kinderträger**, sowie für Herren, nur das Beste und billige Preise. (4924

**C. Garbrecht,**

in **Karlsruhe:** Kaiserstraße 187,

in **Heidelberg:** Hauptstraße 118.

## E. Ritter's

Bücher-Versandt

**Frankfurt a. O., Oderstr. 64.**

versendet **franko** überallhin gegen **Voreinsendung des Betrages** per **Postanweisung** oder in **Marken** (Nachnahme verteuert:

| Nr. | | Mk. |
|---|---|---|
| 49. | **Die 90 Geheimnisse** . . | —,20 |
| 54. | **Der treue Ratgeber für Verlobte** . . . . . | —,50 |
| 103. | a. Zehn schöne elegante Studien in 1 Enveloppe (pikant) . . . . . | 4,— |
| 23. | **Sämtliche deutsche Reichsgesetze** eleg. geb. 3 Bd. zus. | 12,— |
| 24. | **Das Schuldklagewesen** . | —,25 |
| 25. | **Tarifbuch für Gerichts- und Advokatenkosten** . | —,50 |
| 26. | **Der Pacht- u. Miethsvertrag** . . . . . | —,50 |
| 27. | **Forst- und Feldpolizeigesetz für Preußen** . . | —,50 |
| 30. | **Die neue Gewerbeordnung für das deutsche Reich mit allen Novellen**, kart. . . | —,75 |
| 32. | **Strafgesetzbuch für das deutsche Reich**, gebunden | —,75 |
| 34. | **Der deutsche Volksadvokat** kart. . . . . | 1,50 |
| 9. | **Der Hausdoktor** (700 Hausmittel), geb. . . . | 1,— |
| 5. | **Der Haustierarzt** 100 Seiten mit Abbild. geb. | 1,— |
| | **Nr. 9 u. 5 zusammen geb.** | 1,50 |
| 13. | **Der goldene Hausschatz**, 104 Seiten, gebunden . | 1,— |
| 1. | **Hausschatz und Hausdoktor zusammen geb.** . | 1,50 |
| 10. | **Der praktische Landwirt**, elegant gebunden . . . | 4.— |
| 15. | **Kubik- und Metertabelle** für Forstleute 2c., geb. | 1,50 |
| 17. | **Der Schnellrechner oder Rechenknecht**, gebunden . | 1,50 |
| 19. | **Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Zeitungsleser** | —,30 |
| 38. | **Neues bürgerl. Kochbuch** | —,60 |
| 39. | **Die prakt. deutsche Köchin**, 400 Seiten, elegant geb. | 3,— |
| 2. | **Viehzucht u. Haustierpflege** . . . . . | 2,— |
| 6. | **Erprobtes Kräuterbuch** . | 1,— |
| 12. | **Küchen-, Obst- u. Blumengarten** . . . . . | —,75 |
| 21. | **Die Destillation** . . . | —,50 |
| 42. | **Neues Räthselbuch** . . | —,25 |
| 48. | **Blumensprache** . . . . | —,25 |
| 50. | **Amor in der Westentasche** | —,50 |
| 62. | **Wahrsage-Karten von Lenorm.** . . . . . | —,50 |
| 67. | **Bosko der Zauberer** . | —,50 |
| 72. | **Egypt. Traumbuch** . . | —,40 |
| 78. | **Deutschlands schönste Lieder** . . . . . | —,75 |
| 51. | **Buch der Liebe und Ehe, Ratgeber für alle diej., welche einen Rat bedürfen** | —,60 |
| 52. | **Berlin bei Nacht** . . . | —,50 |
| 53. | **Paradies der Liebe u. Ehe** | —,50 |
| 55/56 | **Kunst in kurzer Zeit, Braut und Frau (oder Bräutigam zu werden)** | —,50 |
| | **Versch. Couplets** à Stück | —.10 |
| 91. | **Buch zum Totlachen** . . | —,25 |
| 96. | **Daklamator u. Komiker** | —,50 |
| 103. | **Universal-Gelegenheitsdichter** . . . . . | 2,50 |
| 105. | **Komplimentierbuch** . . | —,60 |
| 98. | **Toaste und Trinksprüche** | —,75 |
| 99. | **Polterabendscherze** 2c. . | —,70 |
| 101. | 102. **Gelegenheitsdichter**, à Stück . . —,50 und | —,60 |
| 77. | **Volkslieder**buch . . . | —,30 |
| | **Kopien** in Mappen der Dresdener Galerie à 5, 10, 15, 20, 25 Bilder von 1—6 M. | |

**Kataloge gratis und franko.**

**Versandt franko ganzes Reich nur gegen vorherige Kasse oder gegen Postmarken.** (7290

## Patente

**Ausarbeitung u. Nachsuchung**

für Deutschl. excl. Einreichungsgebühr v. M. 40 an besorgt gewissenhaft das **Techn. Bureau f. d. Einrichtg. industr. Anlagen** von 7210

**C. Kleyer, Ing., Karlsruhe.**

## Kaiser-Garten

**Karlsruhe,** 23 Kaiser-Allee 23.

Inhaber: **Wilh. Schäfer.**

**Große Wirthschafts-Lokalitäten. Bier- und Weinstube.**

**Schönster und größter Biergarten der Residenz.** 6492

**Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.**

**Vorzügliche Küche. — Reine Weine.**

**Ausgezeichneten Stoff Printz'sches Export-Bier.**

**Aufmerksame Bedienung.**

## Restauration Göring,

Ritterstrasse 18,

empfiehlt einen **sehr guten, reinen**

**Oberländer Wein**

sowie gut zubereitete **Speisen** und

**Mittagstisch**

8079) bei mässigen Preisen.

**Anton Göring,** Restaurateur.

## Städt. Untersuchungsamt Cannstatt

(staatl. anerkannt) übernimmt chem. Untersuchungen jeder Art und besorgt Patente aller Länder. 7870

## Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

**10 Stück 55 Pfg.**

**Generaldepot** bei

**Fr. Baumüller,**

Großh. Hoflieferant, 3275

**3 Karl-Friedrichstraße 3.**

## Neues Sauerkraut

empfiehlt (8256

**Leopold Erxleben, Wurstler,**

Waldstraße 23.

## Käse:

**Emmenthaler, Schweizer und Limburger** (3139

liefert vorzügliche Qualitäten

die **Käse-Großhandlung**

**Leop. Kaiser, Waldshut.**

**Höchst wichtig für Landwirthe etc.**

Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524

**Thierarzneien**

aus der Fabrik von Apoth. **M. Bensemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann in Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

Jeder Landwirt und jede Hausfrau verlange von **Albert Robelen** in **Stuttgart** gratis die Beschreibung der

**Buttermaschine**

mit welcher innerhalb 5 Minuten ½ bis 6 Kilo Butter erzeugt werden können. — Preis per Maschine 15 und 30 M. — Solide Vertreter gesucht. (8242

**Alle** gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis

4764) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

**Wer** leiht einem verh. Mann in sicherer Stellung 300 Mark zu 5½% Zins u. monatlicher Abzahlung. Offerten beliebe man unter Nr. 8258 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.